

Personalia

Dipl. Ing. Christiane Schick

Öffentlichkeitsarbeit/Denkmalpflegepädagogik
Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 81 – Recht und Verwaltung
Berliner Straße 12
73728 Esslingen
Tel. 07 11/90445-208
christiane.schick@rps.bwl.de

Manchmal muss man neue Aufgaben wie die „Denkmalpflegepädagogik“ erst erfinden. Als Christiane Schick im Februar 2010 in der Öffentlichkeitsarbeit des Landesamtes für Denkmalpflege anfang, da wusste die Architektin und Gewerbeschulrätin selbst noch nicht, wie diese Aufgabe ausgefüllt werden sollte.

1963 in Detmold geboren, wuchs Christiane Schick an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste auf und belegte zunächst an der Universität Hamburg den Magisterstudiengang Mittlere und Neuere Geschichte mit Kunstgeschichte als Nebenfach. Nach drei Semestern wechselte sie ins Architekturstudium in Hamburg und schloss dieses im Februar 1988 mit der Diplomarbeit „Industriemuseum für die Stadt Elmshorn“ ab. Mit dem Umweg über ein Frankfurter Architekturbüro kam sie Ende 1989 ins „Ländle“ und arbeitete bis 1994 als Angestellte beziehungsweise freie Mitarbeiterin in verschiedenen Architekturbüros im Großraum Stuttgart. Eine erste Wende der beruflichen Ausrichtung vollzog Christiane Schick zum Schuljahr 1994/95, als sie die Ausbildung zur Berufsschullehrerin für Hoch- und Ausbautechnik bei den Landesbezirksfachklassen für Stuckateure in Leonberg begann.

Eine zweite Wende folgte mit der Aufnahme ihrer Tätigkeit im Landesamt für Denkmalpflege. Nun kann die zuletzt an der Steinbeisschule Stuttgart tätige Lehrerin alle Bereiche ihrer Erfahrungen ausschöpfen.

Neben der Ausarbeitung von Programmen und Begleitmaterial für altersspezifische Führungen von Schulklassen durch das Baudenkmal Landesamt für Denkmalpflege und die Restaurierungswerkstätten begleitet sie das Projekt „Grundschüler erleben Denkmale“ und knüpft derzeit an einem Netzwerk „Schule und Denkmalpflege“.

Dr. Folkhard Cremer

Regierungspräsidium Freiburg
Referat 26 – Denkmalpflege
79083 Freiburg
Tel. 07 61/2 08-35 30
folkhard.cremer@rpf.bwl.de

Seit dem 1. Juli 2010 ist im Regierungspräsidium Freiburg Dr. Folkhard Cremer für die Inventarisierung der Bau- und Kunstdenkmale in den Kreisen Schwarzwald-Baar, Tuttlingen und Emmendingen zuständig.

Folkhard Cremer, geboren 1961 im niedersächsischen Bassum, begann sein Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Neueren Deutschen Literatur im Oktober 1984 in Marburg und setzte dabei Schwerpunkte in der mittelalterlichen Kunst und in der Architekturgeschichte. Dieser Neigung blieb er auch während zwei Auslandssemestern in Wien treu. Sein Promotionsthema behandelte die ehemalige Wallfahrtskirche in Bad Wilsnack und ihre typologische Einordnung in die norddeutsche Kirchenarchitektur im Grenzgebiet der Bistümer Verden, Havelberg und Halberstadt (1994). Von dort





aus war der Weg nicht weit zu Überlegungen über die Einbindung der Architektur in das jeweilige städtebauliche Umfeld – und zur Denkmalpflege. Inventarisierung wurde dabei der Fokus seiner Interessen: 1995 bei der Denkmalerfassung im Altkreis Borna in Sachsen und 1998 im Landkreis Osna-brück; dazwischen absolvierte er ein Volontariat am Institut für Denkmalpflege in Niedersachsen. Anschließend widmete sich Cremer der Neubearbeitung der Dehio-Ausgaben Sachsen-Anhalt (1998–2002) und Hessen (2002–2008) und wirkte an der Nachqualifizierung der Bayerischen Denkmalliste in der Stadt Eichstätt, den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Forchheim sowie dem Kernbereich der Stadt Bamberg mit.

Im wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch nicht nur ständig Neues über die Kultur- und Alltagsgeschichte der Menschen in den verschiedenen Regionen zu lernen, sondern auch das angesammelte Wissen weiterzugeben ist ihm eine Art Credo. Ansonsten hält er es gern mit der Devise, die sich als Running-Gag durch einen seiner Lieblingsfilme, natürlich von Ernst Lubitsch, zieht: „Einen Lacher sollte man niemals verachten!“

Dipl.-Ing. Monique Mattern

Öffentlichkeitsarbeit/Homepage
Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 81 – Recht und Verwaltung
Berliner Straße 12
73728 Esslingen
Tel. 07 11/90445-180
monique.mattern@rps.bwl.de

Seit Mai 2010 ist Monique Mattern im Referat 81 des Landesamtes für Denkmalpflege mit der Be-

treuung und Redaktion der Homepage der Landesdenkmalpflege betraut.

Frau Mattern wurde 1981 in Stuttgart geboren und studierte an der dortigen Universität von 2001 bis 2008 Architektur mit dem Schwerpunkt „Planen und Bauen im Bestand“. Durch die Teilnahme am Forschungsprojekt „Bauforschung an der Kathedrale von Auxerre“ verstärkte sich ihr Interesse an historischen Bauwerken, und sie entdeckte die Bauforschung und die unterschiedlichen Techniken des Bauaufmaßes für sich. Als wissenschaftliche Hilfskraft für die Stiftungsprofessur „Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege“ an der Universität Stuttgart bekam sie unmittelbaren Einblick in die Lehre der Denkmalpflege und konnte das während diverser Praktika erlernte Wissen als Tutor an ihre Mitstudenten weitergeben. In einem Büro für Bauaufnahmen arbeitete sie als freiberufliche Mitarbeiterin unter anderem beim Aufmaß der Klosterkirche Bebenhausen und bei der Dokumentation historischer Fenster am Heilbronner Laubenganghaus mit. Zudem übernahm sie die Eingabe von Datensätzen in die Datenbank „Bauforschung und Restaurierung“ des Landesamtes für Denkmalpflege.

Im November 2008 schloss sie ihr Architekturstudium mit einer Bauaufnahme des ehemaligen Pilgerhotels „Klosterhof“ der Erzabtei St. Martin zu Beuron ab. Im Anschluss an das Studium übernahm sie einen Lehrauftrag zur Bauaufnahme an der Universität Stuttgart.

Die Arbeit an der Homepage der Landesdenkmalpflege verbindet ihr Interesse an Kulturdenkmalen, redaktioneller Tätigkeit und grafischer Umsetzung. Auch sieht sie in einem gut gepflegten Internetauftritt einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung der Anliegen der Denkmalpflege.

